

## **Stellungnahme des Stadtkämmerers zu dem Errichtungsbeschluss für eine Gesamtschule Hennen in der Ratssitzung am 3. Juli 2012**

Wir haben Ratsbeschlüsse aus der letzten Ratssitzung im Mai, die lauten:

1. Angesichts des finanziellen Aufwandes in Hennen sind kostenmäßige Alternativen an einem anderen Standort zu prüfen.
2. Es ist eine zukunftsflexible Lösung zu suchen, die auch über einen langen Zeitraum an veränderte Elternentscheidungen angepasst werden kann.

Wir haben Regelungen in der Gemeindeordnung und in der Gemeindehaushaltsverordnung. Insbesondere ist vorgeschrieben, dass vor Investitionsentscheidungen Kostenberechnungen aufzustellen und Alternativen zu untersuchen sind.

Ein Neubau in Hennen wird sowohl von KIM wie auch von dem Ingenieurbüro Assmann mit 27 Mio. Euro angegeben. Hinzu kommen mindestens 3 Mio. Euro Einrichtungskosten, Summe 30 Mio. Euro.

Nun wird spekuliert, durch Verringerung des Raumprogramms und des Standards könne die Bauinvestition auf 20 Mio. Euro reduziert werden - plus Einrichtung wären wir dann bei 23 Mio. Euro. Eine fundierte Darstellung oder Berechnung hierzu gibt es bislang nicht.

Die dauerhaften Folgekosten sind bisher nicht ermittelt worden. Sie werden auch in der anvisierten Sparversion nicht unter 2 Mio. Euro jährlich liegen. Eher müssen wir von über 3 Mio. Euro ausgehen.

Ich habe Verständnis für die Standortpräferenz Hennen. Aber diese Präferenz kann doch keine alles überragende Gewichtung haben. Mit dem Standort Hennen entsteht eine extreme finanzpolitische Problematik.

Zu einem Desaster würde sich diese Entscheidung entwickeln, wenn eine Gesamtschule in Hennen zunächst entstünde, Gebäude mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren gebaut würden, die Schule dann aber in 5 oder 10 Jahren wegen Schülermangels zerbröseln würde.

Unsere Schulentwicklungsplanung reicht bis zum Jahr 2022. Wir haben dann im vierten Schuljahr nur noch 715 Kinder. In der Bevölkerungsprognose für die Folgejahre sinkt die Zahl der Kinder pro Jahrgang auf rd. 550 im Jahr 2035.

Ich habe mich sehr ausführlich und konstruktiv mit der Argumentation des Bildungsbündnisses auseinandergesetzt. Mir fehlt die Gewichtung und Abwägung, die Bewertung von Kosten und Nutzen.

Was kann ich angesichts der sich anbahnenden Mehrheit noch erreichen?

1. Ich möchte dokumentieren, dass ich auf die finanzielle Problematik und die Risiken einer Fehlinvestition hingewiesen habe, insbesondere im Hinblick auf unsere beschlossene Haushaltskonsolidierung.
2. Falls der Standort Hennen beschlossen wird, muss konkretisiert werden, wie die Reduzierung des Bauprogramms aussehen soll und wie hoch dann die Investitionsaufwendungen wirklich sind. Ich möchte keine Elbphilharmonie in Hennen.
3. Daraus abzuleiten ist eine echte Folgekostenrechnung am Standort Hennen.
4. Ich spreche mich - auch, wenn der Zug jetzt in die andere Richtung fährt - dafür aus, die Alternative einer Gesamtschule an den kombinierten Standorten Wiesengrund/Bömberg raummäßig zu untersuchen und die Investitions- und Folgekosten zu ermitteln. Hier erscheint kaum neues Bauvolumen erforderlich. Die bestehenden Schulen vollziehen ohnehin einen Rückgang bzw. eine Schließung und die neue Gesamtschule könnte zukunftsflexibel aufwachsen.
5. Zuletzt fordere ich, ein Konzept auszuarbeiten, wie eine Flexibilität am Standort Hennen gestaltet und gewährleistet werden könnte (Bauabschnitt, Zwischenlösungen, Kompensation), um auf langfristige Entwicklungen korrigierend zu reagieren.

Friedhelm Kowalski  
Stadtkämmerer